

LEHRPLAN ev. RELIGION 2013



„Wenn man ein Kind lachen sieht,
hat man Gott auf frischer Tat ertappt.“

Martin Luther

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2. Entscheidungen zum Unterricht
3. Grundsätze zur Leistungsbewertung
4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Stadt Alsdorf gehört zur Städtereion Aachen und liegt nahe der niederländischen Grenze. Als alte Bergbaustadt hat sie heute, ähnlich wie viele Städte im Ruhrgebiet, einen sehr hohen Anteil ausländischer Bürgerinnen und Bürger.

Dieser gesellschaftliche Charakter der Stadt spiegelt sich auch in der Struktur unserer Schule wieder: Ungefähr 56% von ca. 600 Schützlingen stammen aus Familien mit Migrationshintergrund; wobei die weitaus stärkste Gruppe, der ehemaligen Zuwanderer der zweiten und dritten Generation türkische Wurzeln hat. Darüber hinaus gibt es Kinder und Jugendliche, die z.B. mit dem afrikanischen, indischen oder auch polnischen Kulturraum verbunden sind. Diese Vielschichtigkeit ist sowohl ein großer Reichtum als auch eine Herausforderung. Nicht nur Selbst- und Sozialkompetenzen sondern auch fachliches Wissen über die unterschiedlichen Religionen und Prägungen sind notwendig. Die Verwurzelung im Eigenen und der Aufbruch ins Andere vertieft und korrigieren stetig den eigenen Standpunkt. In der Vorbereitung gemeinsamer Gottesdienste, im gegenseitigen Besuch von Kirche, Moschee und Synagoge regt der ev. Religionsunterricht zum Dialog an. Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaften ev., kath. Religion sowie Ethik sind um ein schulisches Miteinander bemüht, das von Toleranz, Respekt, demokratischem Bewusstsein sowie Aufklärung geprägt ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen somit zu kritisch denkenden und demokratisch handelnden Personen erzogen werden. Gerade die hinterfragende Auseinandersetzung mit religiösem Fundamentalismus ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis von gesellschaftlichen Wirklichkeiten und führt zu Handlungskompetenzen in kleineren Systemen wie der unserer Schulgemeinde oder von Familien sowie Vereinen.

Das Fach ev. Religion wird derzeit von einer Lehrerin mit Fakultas unterrichtet; Die Kursgröße bewegt sich zwischen 7 bis 20 Kindern und Jugendlichen. Die Unterrichtsstunden finden in 45 Minuteneinheiten statt. Der Fachunterricht wird laut Stundentafel in allen Jahrgangsstufen zweistündig erteilt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im schulischen Lehrplan müssen sämtliche im KLP angeführten Kompetenzen abgedeckt sein.

In der nachfolgenden Übersicht (Kap. 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer, gemäß Fachkonferenzbeschluss, verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die im KLP genannten Inhaltsfelder zu verschaffen. Hierbei werden die im KLP aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte innerhalb eines Unterrichtsvorhabens konkretisiert. Es entsteht somit eine Verbindlichkeit für alle Unterrichtenden, die jedoch die individuelle Gestaltung des Unterrichts und den Bezug auf die jeweilige Lerngruppe ermöglicht. Die Entwicklung zu jedem Unterrichtsvorhaben aufgeführten zentralen Kompetenzen sowie die verlässliche Behandlung der jeweils aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte liegt in der besonderen Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer.

Zudem können Methoden- und Handlungskompetenzen in der Regel nicht erworben werden, wenn sie nur einmal innerhalb der Schullaufbahn im Unterricht angewendet werden. Bei den fächerübergreifenden Kooperationen sind die schulinternen Curricula der jeweiligen Fächer bezüglich der Zuordnung zu berücksichtigen. Hier sollte versucht werden u.a. im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenzen Synergieeffekte zu schaffen bzw. zu nutzen.

2.1.1 Übergeordnete Kompetenzbereiche

Den Klassenstufen werden Inhaltsfelder und Kompetenzbereiche zugeordnet.

Die Kompetenzbereiche untergliedern sich in Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen.

Nach dem neuen Kernlernplan werden die Sach- sowie die Urteilskompetenz inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Die Methoden- und Handlungskompetenz werden den Inhaltsfeldern nicht näher zugewiesen, weil jene an unterschiedlichen Inhalten erworben werden können. So werden Entscheidungsspielräume in der Unterrichtsplanung für die Lehrkräfte ermöglicht und Redundanzen vermieden.

In allen Klassenstufen hat die Förderung der Lesekompetenz und des Textverständnisses eine besondere Bedeutung.

Die Vermittlung von Kompetenzen erfordert Zeit für selbstständiges Arbeiten in verschiedenen Sozialformen. Auf Methodenvielfalt in Abhängigkeit von Inhalt, Lerngruppe und Lehrperson ist dabei zu achten. Das selbständige Lernen und die Entwicklung von Lernstrategien sind in allen Klassenstufen besonders zu fördern.

Der Unterricht soll darauf ausgerichtet sein, den Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren – auch in anderen Fächern - erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Die Reihenfolge der Themen orientiert sich an dem Schulbuch 'Religion elementar' von Diesterweg-Calwer. In telefonischer Rücksprache mit Herrn Freyaldenhoven, dem zuständigen Außendienstmitarbeiter des Verlages, wurde der Fachvorsitzenden

am 22.07.13 mitgeteilt, dass das kompetenzorientierte Lehrwerk von `Religion elementar´ erst im Laufe des Jahres 2014 auf den Markt käme. Die ev. Fachschaft wird mit entsprechenden Exemplaren versorgt sobald die überarbeiteten Lehrwerke vorliegen. Nichtsdestotrotz werden sich die Lehrkräfte um die Umsetzung des neuen kompetenzorientierten Lehrplans sehr bemühen.

Durch Klassenfahrten, Ferien, religiöse Feste usw. kann es manchmal günstig sein, die vorgegebene Abfolge zu verschieben.

3. Grundsätze zur Leistungsbewertung

Das SchulG NRW regelt die Leistungsbewertung im §48 i.V.m. der APO SI § 6 rechtlich verbindlich.

Das Fach ev. Religionslehre ist ein mündliches Fach; daher werden keine Klassenarbeiten zur Feststellung des Lernerfolgs geschrieben. „Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen (...)“.“ (vgl. APO SI §6 (2))

Was ist jedoch Leistung? Leistung ist, laut Klafki als „Ergebnis und Vollzug einer zielgerichteten Tätigkeit, die mit Anstrengung verbunden ist und für die Gütemaßstäbe anerkannt werden „, zu definieren. (Vgl. Klafki: Probleme der Leistung in ihrer Bedeutung in ihrer Reform der Grundschule. In: Die Grundschule 10 – 1975, S. 527-532)

Aufgrund dessen darf eine Leistungsbewertung, die den Schülerinnen und Schülern und den modernen Ansprüchen der Gesellschaft entsprechen soll nicht nur auf die reine Wissensvermittlung, Fachkompetenz, ausgerichtet sein. Sie muss ferner die Methoden -, Urteils- und Handlungskompetenz im Blick haben. (Diese Kompetenzen sind im Lehrplan des Faches ev. Religionslehre im Kapitel 2 ausführlich beschrieben.)

Entscheidend ist, dass die Bewertungskriterien für die zu Beurteilenden transparent sind und dem Lernenden suggerieren, dass die Lehrkraft ein Lernangebot zur Verfügung stellt, das zum Lernen mit Einsatz motiviert. (Vgl. Meyer: Was ist guter Unterricht, Berlin 2007, S. 113ff)

Lernen wird, im Hinblick auf §1 SchulG NRW, immer individualisierter. Hierzu ist es notwendig Mittel der Erarbeitung zu nutzen, die diesem Anspruch gerecht werden. Zu diesen Mitteln werden die Arbeitsmappe und das Portfolio gerechnet.

Da das Lernen jedoch ein kumulativer und kontinuierlicher Vorgang ist (Paradies – Wester-Greving: Leistungsmessung – Bewertung, Berlin 2005, S. 10 f), ist darauf zu achten, dass die Aufgabenstellungen einerseits so ausgerichtet sind, dass die Kompetenzen wiederholend und in wechselnden Kontexten angewendet werden können und andererseits die Kompetenzerwartungen überprüfbar sind. Dazu ist jedoch eine Ausgewogenheit zwischen mündlichen, schriftlichen bzw. praktischen Aufgabenstellungen zu beachten. Die Leistungsbewertung ist zum einen Anlass für die Lehrkräfte die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu evaluieren und zu modifizieren. Zum anderen gibt sie den Lernern Rückmeldung über die erreichten Lernstände. Zudem dient sie zur individuellem Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler, um diese zum Weiterlernen zu motivieren.

Verbindliche Instrumente der Leistungsüberprüfung

- Schriftliche Form: - Arbeitsmappe
 - Schriftliche Überprüfung
- Mündliche Form: - Referat

Übergeordnete Kriterien der Leistungsüberprüfung:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. für ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/ Grad der Abstraktion
- Selbständigkeit im Arbeitsprozess
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten: Selbständige Themenfindung, sich selbst in die Arbeit der Gruppe einbringen, sachgerechte Aufarbeitung und Kooperation mit dem Lehrer.

Konkretisierte Kriterien der Leistungsüberprüfung:

Kriterien für die **schriftliche Art der Leistungsüberprüfung** bei Arbeitsmappen:

Fragestellungen zur **Form**:

- umfassend bearbeitet?
- eigenständig angefertigt?
- übersichtlich aufbereitet?
- Vollständigkeit? (Deckblatt passend zum Fach, Arbeitsblätter, Seitennummerierung, Sauberkeit, Ordnung, Schrift gut lesbar, Seitenrand beachtet, Überschriften hervor-gehoben, Datum, ordentliche Führung, Pünktlichkeit der Abgabe, Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet)

Fragestellungen zu **Inhalt und Sprache**:

- inhaltlich richtig?
- sprachlich richtig?
- angemessene Verwendung der Fachbegriffe?

Kriterien für die **mündliche Art der Leistungsbewertung** bei Referaten:

Fragestellungen zu **Inhalt und Sprache**:

- begründete Themenwahl?
- Hintergrundinformationen?
- sachlich richtig?
- Fach- und Fremdwörter erläutert?

Fragestellungen zum **Vortrag**:

- Adressatenorientierung?
- interessante Aufbereitung?

- Sprechweise?
- Vortragspausen?
- Blickkontakt zum Zuhörer?
- Körperhaltung, Körpersprache?
- Medieneinsatz?
- Abgerundeter Schluss?
- Zeitrahmen berücksichtigt?

Fragestellungen zur **Form**:

- Handout?
- Quellennachweise?
- Medieneinsatz?

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form z.B. am Ende einer schriftlichen Überprüfung, während des Elternsprechtages und durch individuelle Lern- und Förderempfehlungen.

Allein Qualität und Quantität zuverlässig beobachtbarer Schülerleistungen können und dürfen im Religionsunterricht benotet werden. Die Note enthält keine Aussagen über die kirchlich-religiöse Praxis bzw. die glaubensbezogene Einstellung des Schülers/ der Schülerin!

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz ev. und kath. Tagen gemeinsam. Den Fachkonferenzvorsitz für das Fach ev. Religionslehre im Schuljahr 2013/2014 hat Frau Greinert inne. Ihre Aufgaben sind folgende:

Koordinierung `der Fachgruppe´

Vertretung `der Fachgruppe´ nach innen und außen, Erstellung der Jahresarbeitsplanung gemeinsam mit den Fachvorsitzenden der Fächer kath. Religionslehre und Ethik, Einberufung und Leitung von Fachkonferenzen sowie Dienstbesprechungen

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist stetig zu überprüfen, damit Veränderungen vorgenommen werden können. Die Fachkonferenz trägt damit zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung bei. Zum Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert:

Da das kompetenzorientierte Lehrwerk von `Religion elementar´ erst 2014, genauer Erscheinungsmonat ist ungewiss, vorliegt, sind die im aktuellen Lehrplan aufgezeigten Methodenkompetenzen allgemein formuliert. Mein Augenmerk im kommenden Schuljahr wird sich daher auf Möglichkeiten des kooperativen Lernens richten, die ich stetig, nach Erprobung, in den Lehrplan eintragen werde.

Stoffverteilungsplan Klasse 10

1. Halbjahr ca. 40 Unterrichtsstunden

<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar 9/10`, S. 96-106</p> <p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz Dialog- + Gestaltungs- kompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Gestaltungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Jesus Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was wissen wir über Jesus? - Jesus wird getauft - Jesus erzählt Gleichnisse und vollbringt Wunder - Jesu Weg in den Tod - Neues Leben <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wundererzählungen und Gleichnisse als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsfeld beschreiben. - den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen. - zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter der Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben. - zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u.a. Perspektivwechsel). - die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern. - einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang).
<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar` S. 108-116</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Bergpredigt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Aufbau der Bergpredigt - Die Seligpreisungen – Wer sich bei Jesus freuen kann - Auf Gewalt verzichten! - Leben nach der Bergpredigt

<p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- + Gestaltungs- kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsfeld beschreiben. - den Gehalt der Bergpredigt erläutern. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern. - sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter der Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben. - zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u.a. Perspektivwechsel). - die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern. - einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang).
<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 9/10, S. 118-128</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alles E-Gal? – Mir nicht! - „Jeder ist sich selbst der Nächste“? - „Die machen ja doch, was sie wollen ... - aber nicht mit uns!“ - Billig ... - aber nicht um jeden Preis - Dein Reich komme <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele für Ungerechtigkeit beschreiben. - diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren. - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert. - den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern. - zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen. - gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen.

<p>Handlungskompetenz Dialogkompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen.
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen. - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben. - Planspiel – Bau einer Golfanlage mit Hotel in einem sozialen Brennpunkt
<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch 'Religion elementar', S. 130-140</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- +Gestaltungs- kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Unbequeme Christen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dietrich Bonhoeffer - Ernesto Cardenal - Sabine Ball - Christian Führer - Mareike <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele für Ungerechtigkeit beschreiben. - diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren. - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert. - den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern. - zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen. - gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen. - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben. - Referate

Stoffverteilungsplan Klasse 10
2. Halbjahr
ca. 40 Unterrichtsstunden

<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 9/10, S. 142-152, Lektüre `Adressat unbekannt´</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- + Gestaltungs-kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Juden und Christen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was hat denn das Christentum mit dem Judentum zu tun? - Woher kommt die Judenfeindlichkeit? - Höhepunkt des Antisemitismus in der Zeit des Nationalsozialismus - Wie haben sich die Kirchen in dieser Situation verhalten? - Erinnern – was soll das denn bringen? <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele für Ungerechtigkeit beschreiben. - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert. - den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern. - zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinandersetzen. - Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen. - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben. - Referate
<p>14 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 9/10, S. 154-164</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entstehung der christlichen Kirchen - Die vier wichtigsten christlichen Kirchen - So bunt kann Kirche sein - Austreten oder drinbleiben? - Wenn ich eine Kirche planen dürfte ...

<p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten. <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten. - sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und Stellung dazu beziehen. <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten. <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache religiös-historische Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und ihnen Informationen entnehmen. - sich in der Bibel angeleitet orientieren. - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen.
<p>14 Std.</p> <p>Medien Schulbuch 'Religion elementar', S. 176-185</p> <p>Sachkompetenz Deutungskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entstehung der Bibel - Die Bücher der Bibel - Der Inhalt der Bibel - Textgattungen in der Bibel - Die vier Evangelien - Das Markusevangelium als Beispiel für ein Evangelium <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen. - die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich selbständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen). <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang).

Stoffverteilungsplan Klasse 9

1. Halbjahr ca. 40 Unterrichtsstunden

<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar 9/10`, S. 10-18, DVD `Der Club der toten Dichter`</p> <p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</p> <p>Urteilkompetenz Dialog- + Gestaltungs-kompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Gestaltungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Sinn des Lebens – Symbol Weg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Lebensvorstellungen - Was ist wichtig im Leben? - Und dann kommt alles ganz anders ... - Gaben und Aufgaben <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten. - wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im A.T. , und N.T. benennen. - unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen. - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben.
<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar 9/10`, S. 30-40</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Liebe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Liebe – was ist das? - Partnerschaften sind verschieden - Partnerschaft und Ehe - Ungewollt schwanger – was dann? <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten. - wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im A.T. , und N.T. benennen. - unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen.

<p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialogkompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten. - eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen. - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben.
<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch 'Religion elementar' 9/10, S. 84-94</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialogkompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>außerschulischer Lernort</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Tod</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tod – natürliches Ereignis oder Handeln Gottes? - Verschiedene Vorstellungen vom Tod und dem Leben danach - Die christliche Auferstehungshoffnung - Bilder für die Auferstehung - Sterbehilfe - Euthanasie <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekennnisthafter Rede von der Auferweckung unterscheiden. - Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten. - die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen. - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben. <p>Grabeskirche, Bestattungsunternehmen InMemoriam, Krematorium und das Trauercafé Diesseits in Aachen (optional)</p>
<p>12 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p>

<p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ S. 20 - 28</p>	<p>Was ist der Mensch?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von Menschen und Tieren - Der Mensch und Gott - Geschaffen als Mann und Frau - Was ist der Mensch – Wer bin ICH?
<p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten. - wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im A.T. , und N.T. benennen. - unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen.
<p>Urteilskompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten.
<p>Handlungskompetenz Dialog- +Gestaltungs- kompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten.
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen. - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben.

**Stoffverteilungsplan Klasse 9
2. Halbjahr**

ca. 40 Unterrichtsstunden

<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 9/10, S. 42-50</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- + Gestaltungs-kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Sehnsucht - Sucht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sucht hat viele Ursachen - Alkohol – irgendwann ist der Spaß vorbei - Mit Techno und Ecstasy den Alltag vergessen - Den eigenen Weg finden – Hilfen für einen Neuanfang <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten. - wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im A.T. , und N.T. benennen. - unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen. - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben.
<p>14 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 9/10, S. 62-70</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technik – Segen oder Fluch? - Der Turmbau zu Babel - Schöpfer Mensch - Wunschkinder <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden. - Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten beschreiben. - ausgewählte Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung identifizieren und erläutern. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen. - aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen

<p>Handlungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen.</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - respektvoll mit Angehörigen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen kommunizieren und Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation respektieren. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache religiös-historische Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen, - aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben.
<p>14 Std.</p> <p>Medien Schulbuch 'Religion elementar', S. 166-174</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Hinduismus - Buddhismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinduismus – Erlösung vom ewigen Kreislauf - Das Kastensystem im Hinduismus - Buddhismus – Erlösung vom Leiden - Der Weg zum Glück <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen. - Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit und Menschenwürde) beschreiben. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen. - aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache religiös-historische Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen, aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben. - Lernen an Stationen

Evangelische Religion

Stoffverteilung Klasse 8:

Kompetenzbereich Jesus Christus

Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...	Inhalte	Wochen
<ul style="list-style-type: none"> erklären die Aufforderung zur Nachfolge Jesu sowie deren Bedeutung und Konsequenz für den Einzelnen. 	<ul style="list-style-type: none"> Diakonie – Menschen bekommen Hilfe Jesus vollbringt Wunder <ul style="list-style-type: none"> Jesus macht zweifach sehend Jesus hilft in der Angst / Die Sturmstillung Jesus heilt Verkrümmte Passion und Ostern <ul style="list-style-type: none"> Der Weg nach Emmaus Auferstanden – für mich? / Ein neuer Anfang – auch in meinem Leben? Nachfolger Jesu als Vorbilder? 	<p>4 4</p> <p>6</p>
<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Grundaussagen der Reich Gottes-Botschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> Barmherziger Samariter Jesus macht sich Feinde 	4

Kompetenzbereich Verantwortung

<ul style="list-style-type: none"> nennen wichtige christliche Gebote und beschreiben ihre Bedeutung für Alltagssituationen. 	<ul style="list-style-type: none"> Gewissen <ul style="list-style-type: none"> Die Zehn Gebote Das wichtigste Gebot (Doppelgebot der Liebe) 	5
<ul style="list-style-type: none"> erläutern, dass christlicher Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat. 	<ul style="list-style-type: none"> Paulus <ul style="list-style-type: none"> Damaskus-Erlebnis Die Missionsreisen des Paulus Apostelkonzil und Probleme in den Gemeinden Leiden und Glauben 	5

Kompetenzbereich Glauben und Kirche

<ul style="list-style-type: none"> erläutern Ursachen der Kirchentrennung in der Reformation und ihre Wirkung bis in die Gegenwart. beschreiben Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen und zeigen Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten der Konfessionen auf. 	<ul style="list-style-type: none"> Reformation <ul style="list-style-type: none"> Das ist die Hölle (Höllenangst, Fegefeuer) Martin Luther geht ins Kloster (Angst vor dem strafenden Gott, Gelübde) Martin Luthers große Entdeckung (Rechtfertigungslehre) Luther geht an die Öffentlichkeit (95 Thesen, Ablasshandel) Trennung der Kirchen. 	10
--	--	----

Stoffverteilungsplan Klasse 7

1. Halbjahr ca. 40 Unterrichtsstunden

<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar 7/8`, S. 10-20</p> <p>Sachkompetenz: Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Gestaltungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Wer bin ich?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jungs sind anders, Mädchen auch - Umgang zwischen Mädchen und Jungen - Wie bin ich? - Erwartungen - Wie Gott mich sieht – Du bist einmalig <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben. - ihre Identität als Geschöpfe Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern. - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten. <p>- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten.</p> <p>- Verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten.</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern. - Rollenspiele einüben.
<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar` 7/8, S. 64-72</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Gewissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewissen entwickeln sich verschieden - Wie soll ich mich entscheiden? - Um Gottes Willen - was soll ich tun? - Schuldig sein – und was dann? <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben. - ihre Identität als Geschöpfe Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern.

<p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- + Gestaltungs- kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten. - Verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern. - Rollenspiele einüben.
<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch 'Religion elementar' 7/8, S. 42-50 DVD 'Dead man walking'</p> <p>Sachkompetenz Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- + Gestaltungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Strafen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strafen – wozu? - Todesstrafe - Warum werden Menschen straffällig? - Strafen – was meint die Bibel dazu? <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert. - den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern. <p>- gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen.</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozialetischen Positionen auseinandersetzen. - Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben - Expertenbefragung - Gefängnissozialarbeiter
<p>12 Std.</p> <p>Medien 'Das große Ideenbuch für Weihnachten'</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Advent und Weihnachten mit allen Sinnen erleben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weihnachten früher und heute - Weihnachtliche Bräuche - Weihnachtliche Musik, Theater, Spiel, Text

<p>Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz</p>	<p>- Weihnachtliche Basteleien</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben.
<p>Urteilskompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren.
<p>Handlungskompetenz Gestaltungskompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten.
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Text- und Bildarbeit, Rollenspiel, Basteleien, Kurzreferate</p>

**Stoffverteilungsplan Klasse 7
2. Halbjahr**

ca. 40 Unterrichtsstunden

<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 7/8, S. 124-132</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- + Gestaltungs- kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Jesus vollbringt Wunder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glück? Schicksal? Wirken Gottes? - Jesus macht zweifach sehend - Jesus hilft in der Angst - Jesus heilt Verkrümmte <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsfeld beschreiben. - den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen. - zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter der Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben. - zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u.a. Perspektivwechsel). - die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern. - einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang)
<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 7/8, S. 134-146</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- + Deutungskompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Passion und Ostern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesus macht sich Feinde - Es wird ernst - todernst - Jesus wird gekreuzigt - Gott lässt Jesus nicht hängen - Auferstanden - für mich? - Auferstehung für mich - aufregend, anregend? <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi erkennen

<p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- + Gestaltungs- kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen. - an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben - Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen. - erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren. - grundlegende praktische religiöse Handlungen (u.a. Gebet) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen. - exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituation übertragen und kreativ darstellen. - ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache religiös-historische Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen, - aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben
<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 7/8, S. 148-156</p> <p>Sachkompetenz Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Paulus und Pfingsten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es begann in Jerusalem - Mit Paulus kam der Durchbruch - Die Christen werden verfolgt - Verfolgt bis in den Tod - Mit Konstantin kam die Wende <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten. <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten. - sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und Stellung dazu beziehen. <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache religiös-historische Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und ihnen Informationen entnehmen. - sich in der Bibel angeleitet orientieren. - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u.a. Rollenspiele, Standbilder)

<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 7/8, S. 52-62</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmung- + Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p> <p>Okkultismus - Sekten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersinnliche Erscheinungen – was steckt dahinter? - Können Sterne lügen? - Sekten <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen. - Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale unterscheiden. - die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktionalität (z.B. im Sinne einer `Ersatzreligion´) erläutern. - die Absicht von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten. <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten. <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache religiös-historische Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und ihnen Informationen entnehmen. - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u.a. Rollenspiele, Standbilder) - Expertenbefragung – Sektenbeauftragter der ev. Kirche (optional)
--	---

Stoffverteilungsplan Klasse 6
1. Halbjahr
ca. 40 Unterrichtsstunden

<p>14 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar 5/6´, S. 38-48, Kinder des Himmels, DVD</p> <p>Sachkompetenz: Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Gestaltungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Kinder heute</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinder in Deutschland - Sarala aus Indien - Andrés aus Kolumbien - Jesus macht sich für Kinder stark - Kinder haben besondere Rechte <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist. - die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist. - mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird. - Vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens können die SuS menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension. - Sie erkennen die vielfältigen Formen des Zusammenlebens. - Sie bewerten ökologisches und soziales Engagement im Hinblick darauf, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung und den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen. - Die SuS können anhand ausgewählter biblischer Geschichten Beispiele für verantwortungsbewusstes Handeln in der eigenen Lebenswelt entwickeln. - Das Wichtige in Texten unterstreichen, Rollenspiel, Standbild
<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 5/6, S. 144-156</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Beten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebetserhörung - Beten statt handeln? - Gebete – was es da alles gibt! - Beten – was bringt das? - Beten – das kriegt jeder hin - Vaterunser – das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen. - Situationen erläutern, in denen sich Menschen an Gott wenden. - Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des

<p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- + Gestaltungs- kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>außerunterrichtlicher Lernort</p>	<p>Umgangs mit ihnen aufzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben. - Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten. - Eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden. - unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren. - Im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene religiöse bzw. nicht religiöse Erfahrungen und Überzeugungen beschreiben und darstellen. - Einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben <p>Franziskanerinnen in Aachen (optional)</p>
<p>14 Std.</p> <p>Medien `Die Weihnachtsgeschichte´ Lektüre + Lehrerheft, `Die Muppets-Weihnachtsgeschichte´, DVD</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens</p> <ul style="list-style-type: none"> - London: Proletariat und Bürgertum im 19. Jh. - Hauptfigur: Verbitterung und Einsamkeit als Folge des Geizes - Nebenfiguren: Güte und Barmherzigkeit Gottes - Hauptfigur: Erfahrung der göttlichen Gnade und Umkehr <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist. - die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist. - mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens können die SuS menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension. - Sie erkennen die vielfältigen Formen des Zusammenlebens. - Sie bewerten ökologisches und soziales Engagement im Hinblick darauf, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung und den Aufbau und den

<p>Handlungskompetenz Dialogkompetenz</p>	<p>Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene religiöse bzw. nicht religiöse Erfahrungen und Überzeugungen beschreiben und darstellen. - als Voraussetzung für einen Dialog in Ansätzen adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragen und Problemen formulieren. - die religiösen und nicht religiösen Überzeugungen anderer achten, sich mit deren Argumenten auseinandersetzen und erste Ansätze für eine Verständigung äußern.
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u.a. Rollenspiel, Standbild, Plumpudding backen) - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben

Stoffverteilungsplan Klasse 6
2. Halbjahr
ca. 40 Unterrichtsstunden

<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 5/6, S. 26-36</p> <p>Sachkompetenz Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Wahrheit und Lüge</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der Zwickmühle - Warum sagen Menschen manchmal nicht die Wahrheit? - Warum ist es besser, die Wahrheit zu sagen? - Immer die Wahrheit sagen? - Lügen verzeihen? <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist, - die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist, - mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird, - an Beispielen die Fülle der Schöpfung aufzeigen und wie sie durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kann. <ul style="list-style-type: none"> - Vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens können die SuS menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension. - Sie erkennen die vielfältigen Formen des Zusammenlebens. - Sie bewerten ökologisches und soziales Engagement im Hinblick darauf, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung und den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen. <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können anhand ausgewählter biblischer Geschichten Beispiele für verantwortungsbewusstes Handeln in der eigenen Lebenswelt entwickeln. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u.a. Rollenspiel, Standbild) - aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben
<p>14 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 5/6, S. 130-142</p> <p>Sachkompetenz Deutungskompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Die ersten Christen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es begann in Jerusalem - Mit Paulus kam der Durchbruch - Die Christen werden verfolgt - Verfolgt bis in den Tod - Mit Konstantin kam die Wende <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft

<p>Urteilskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Fächerübergreifende Kooperation</p>	<p>deuten.</p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten. - sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und Stellung dazu beziehen. <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache religiös-historische Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und ihnen Informationen entnehmen. - sich in der Bibel angeleitet orientieren. - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u.a. Rollenspiele, Standbilder) <p>Geschichte `Antike Lebenswelten`</p>
<p>14 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar` 5/6, S. 158-164</p> <p>Sachkompetenz Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>außerschulischer Lernort</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>evangelisch-katholisch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was heißt evangelisch? - Ein katholischer Priester erzählt von seiner Kirche - Vieles geht zusammen <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten. <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten. - sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und Stellung dazu beziehen. <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache religiös-historische Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und ihnen Informationen entnehmen. - sich in der Bibel angeleitet orientieren. - biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u.a. Rollenspiele, Standbilder) <p>ev. Kirche und kath. Kirche in Alsdorf (optional)</p>

Stoffverteilungsplan Klasse 5
1. Halbjahr
ca. 40 Unterrichtsstunden

<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar 5/6´, S. 6-24</p> <p>Sachkompetenz: Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Gestaltungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Fächerübergreifende Kooperation</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Ich und Du ein Wir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer bin ich? - Ich bin einzigartig! - Ein Freund – wie sollte der denn sein? - Freunde streiten und versöhnen sich. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist, - die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist, - mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird, - an Beispielen die Fülle der Schöpfung aufzeigen und wie sie durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kann. - Vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens können die SuS menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension. - Sie erkennen die vielfältigen Formen des Zusammenlebens. - Sie bewerten ökologisches und soziales Engagement im Hinblick darauf, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung und den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen. - Die SuS können anhand ausgewählter biblischer Geschichten Beispiele für verantwortungsbewusstes Handeln in der eigenen Lebenswelt entwickeln. - Das Wichtige in Texten unterstreichen, Rollenspiel, Standbild - Deutsch: Erstellen eines Steckbriefes
<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 5/6, S. 80-90</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- und</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Gottesbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie Menschen sich Gott vorstellen - Wie Menschen von Gott reden - Jesus zeigt uns Gott - Spuren

<p>Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialogkompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen, - Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden - unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen. - Grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes im Islam erläutern. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren. - im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Standpunkt vertreten und andere in ihrer Auffassung achten. - einfache religiöse Fragen formulieren. <p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch bildnerische Mittel ihrer Gottesvorstellung Ausdruck verleihen - Bildergeschichten sprachlich adäquat wiedergeben
<p>12 Std.</p> <p>Medien Lernen an Stationen, Montessorimaterial: Sternenkarte, Planeten</p> <p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Gestaltungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>außerschulischer Lernort</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebendorientierung</p> <p>Der Stern von Bethlehem: eine Weggeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbruch - Wüste - Orientierung - Umkehr - Ziel erreichen - Ankommen <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben, `Handeln´ (!) und Botschaft Jesu Christi - Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen. - an ausgewählten Beispielen `Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung´ (!) mit seiner jüdischen Tradition beschreiben <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituation übertragen und kreativ darstellen. - ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen. <p>Lernen an Stationen</p> <p>Kölner Dom (optional), Sternsinger in Aachen (optional)</p>

Stoffverteilungsplan Klasse 5
2. Halbjahr
ca. 40 Unterrichtsstunden

<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar 5/6`, S. 106-118 + S. 174-175</p> <p>Sachkompetenz: Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- und Gestaltungs- kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>außerschulischer Lernort</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Umwelt Jesu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meine Heimat: Israel - Wir werden von den Römern beherrscht - In unserem Volk gibt es verschiedene Gruppierungen - Wie ich lebe und was ich einmal werden will - Unsere Religion ist das Judentum - Unsere Feste <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi erkennen - Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen. - an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben - Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen. - erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren. - grundlegende praktische religiöse Handlungen (u.a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen. - exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituation übertragen und kreativ darstellen. - ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache religiös-historische Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen, - aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben <p>Synagoge in Aachen (optional)</p>
<p>8 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p>

<p>Medien Schulbuch `Religion elementar´ 5/6, S. 120-128</p> <p>Sachkompetenz: Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- und Gestaltungs-kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Gleichnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesus erzählt Gleichnisse - Das Gleichnis vom verlorenen Sohn - Das Gleichnis vom unbarmherzigen Verwalter - Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter - u. s. w. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi erkennen - an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben - Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen. - erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren. - grundlegende praktische religiöse Handlungen (u.a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen. - exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituation übertragen und kreativ darstellen. - ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben
<p>8 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar 5/6´, S. 60-68</p> <p>Sachkompetenz: Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Die Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das AT entsteht - Das NT entsteht - Die Bibel erhält ihre heutige Form - Die Bibel – fit für die Zukunft <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen - die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in der Bibel angeleitet orientieren
<p>12 Std.</p> <p>Medien Schulbuch `Religion elementar´, S. 92-104,</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Psalmen</p>

<p>Psalmwortkartei</p> <p>Sachkompetenz: Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Dialog- und Gestaltungs- kompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung - Klagepsalmen - Lobpsalmen <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben. - kriteriengeleitete Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende praktische religiöse Handlungen (Gebet) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen. - exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituation übertragen und kreativ darstellen. - einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. ggf. eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Medien (u. a. Fotos) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben